



*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*liebe Parteifreundinnen,*

*liebe Parteifreunde,*

*Deutschland hat gestern gewählt, Sie haben gestern gewählt. Seit 1990 stand ich bei jeder Bundestagswahl in Mannheim zur Wahl, insgesamt sieben Mal. 19 Jahre lang habe ich Mannheim in Bonn und Berlin vertreten. Dieser 75. Bericht aus Berlin seit der Bundestagswahl 2013 wird mein letzter an Sie sein. Ich gebe Ihnen einen kurzen Rückblick über meine Jahre als*

*Bundestagsabgeordneter und eine kurze Analyse der gestrigen Wahl. Sie können sich weiterhin jederzeit einen Überblick über meine politische Arbeit auf meiner Homepage oder auf meiner Facebookseite machen.*

Ihr



**HEUTE LESEN SIE IM BERICHT AUS BERLIN:**

1. [Abschied aus Berlin](#)
2. [Seit 1990 in Bonn und Berlin](#)
3. [Innovationsland Deutschland](#)
4. [Relevantes aus Mannheim und der Region](#)

## **1. Abschied aus Berlin**

*Am gestrigen Sonntag hat der Wähler gesprochen. Der neue Bundestag ist gewählt und wird sich in den kommenden Wochen konstituieren. Ich werde dem 19. Deutschen Bundestag nicht mehr angehören. Bewegende Jahre liegen hinter mir seit meiner ersten Wahl in den damals noch in Bonn befindlichen Bundestag im Jahre 1990. Die Deutsche Einheit war gerade vollzogen, die Union mit dem Kanzler der Einheit an der Spitze schwamm auf einer Welle der Sympathie. Mir gelang es, im roten Norden Mannheims bis auf 228 Stimmen mit dem SPD-Kandidaten bei den Erststimmen gleichzuziehen und über die Landesliste der CDU Baden-Württemberg erstmals in den Deutschen Bundestag einzuziehen. Bei der Wahl im Jahre 1994 ist es mir Dank meines unermüdlichen Einsatzes für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger des Mannheimer Nordens gelungen, die rote Hochburg direkt zu gewinnen. Obwohl ich mich weiterhin mit aller Kraft den Anliegen, Sorgen und Nöten der Bürgerinnen und Bürger gewidmet habe, war der Wahlkreis aufgrund eines starken Bundestrends gegen die Union bei der Bundestagswahl 1998 nicht zu gewinnen. Die CDU und mit ihr Helmut Kohl waren nach 16 Regierungsjahren verbraucht und die Zeichen standen auf Wechsel. Dank eines guten Listenplatzes konnte ich Mannheim aber von 2002 bis 2005 in Berlin vertreten, wobei der Wahlkreis inzwischen das gesamte Stadtgebiet umfaßte. Nach einer erneuten Unterbrechung zwischen 2005 und 2009 habe ich bei meinen letzten beiden Kandidaturen 2009 und 2013 den Wahlkreis direkt gewonnen. Siege der CDU in Mannheim und Siege von CDU-Kandidaten in Mannheim sind immer Arbeits- und Fleißsiege. Es war für mich aber nie ein Opfer, den Anliegen der Bürgerinnen und Bürger Gehör zu verschaffen und mich für ihre Interessen einzusetzen, sondern Auftrag und Freude zugleich. Eine Unterscheidung zwischen CDU-Wählern und Nicht-CDU-Wählern habe ich dabei nie gemacht. Genauso werde ich auch weiterhin in meiner Funktion als Stadtrat verfahren. Es ist mir ein großes Anliegen, daß Sie wissen, daß Sie sich jederzeit weiterhin an mich wenden können mit Ihren Vorschlägen und Anregungen, mit Ihrer Kritik und Ihren Problemen sowie mit Ihren Sorgen und Nöten. Zögern Sie bitte nicht!*

## **2. Seit 1990 in Bonn und Berlin**

*Im Folgenden werde ich Ihnen einige Daten, Zahlen und Fakten geben, die einen nicht abschließenden Einblick in meine Tätigkeit in Bonn und Berlin seit 1990 geben sollen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis haben sich mit einer Vielzahl von Anliegen an mich gewandt. Sei es per Post, Fax, Telefon oder später per Mail. Jeder Mannheimer und jede Mannheimerin wußte und weiß, daß ich ein offenes Ohr für sie habe. Die Anliegen reichten und reichen noch immer über den politischen Bereich hinaus bis zu ganz privaten Wünschen. Von dem Wunsch etwa nach einem Arbeitsplatz über die Wohnungssuche bis hin zur Rente oder zur Krankenversicherung oder von der Schulkindbetreuung bis hin zum Baugesuch. Die Themen berühren den kommunalen Bereich ebenso wie die Landes- und Bundesebene. In bisher rund 900 Parlamentarischen Anfragen an die Bundesregierung habe ich teilweise auch stadt- und regionalbezogene Themen aufgegriffen. Außer den mehr als 12.000 Besucherinnen und Besuchern, die ich in den Jahren 1990-1998 nach Bonn eingeladen hatte, gab ich im Rahmen der sogenannten BPA-Fahrten bis jetzt rund 2500 Bürgerinnen und Bürgern aus Mannheim Gelegenheit, vier Tage lang in Berlin an einem politischen Bildungsprogramm teilzunehmen. Außerdem konnte ich seit*

1990 fast 5000 Schülerinnen und Schüler aus Mannheim als meine Gäste in Bonn und Berlin begrüßen.

Seit 1990 habe ich 44 ausländische Botschafter zu Firmenbesuchen nach Mannheim eingeladen, um Wirtschaftsverbindungen zwischen Mannheimer Unternehmen und dem Ausland anzubahnen und auszubauen.

Selbstverständlich gab es eine Vielzahl von Projekten, die jahrelangen Einsatz erforderten. Hierzu gehören beispielsweise:

- der Bau des Bahnsteigs F im Mannheimer Hauptbahnhof. Der Bahnsteig F ist von größter Bedeutung für die Regionalzüge
- der Einbau von Fahrstühlen am Mannheimer Hauptbahnhof
- der Verbleib der Berufsgenossenschaft Nahrung und Genußmittel in Mannheim mit 780 Arbeitsplätzen
- das Aufstocken des Förderprogramms „Soziale Stadt“, von dem Mannheim im Hinblick auf den Zuzug von Südosteuropäern aus Rumänien und Bulgarien in der Neckarstadt und im Jungbusch profitiert
- der Neckarschleusenausbau zwischen Mannheim und Heilbronn
- der Verbleib der Patentkammer in Mannheim
- der Verbleib des Zollamtes in Mannheim
- der Erhalt und Ausbau der Bildungseinrichtungen des Bundes in Neuostheim
- die außerordentlichen Zuschüsse für die Kunsthalle Mannheim
- die Unterstützung der Schillertage in Mannheim durch den Bund
- der Verkauf des Benjamin-Franklin-Village-Geländes durch den Bund an die Stadt Mannheim

Auch für den Bau und den Ausbau der Hochgeschwindigkeitsstrecke Mannheim-Paris habe ich mich beim Bund erfolgreich eingesetzt; ebenso für den sechsspurigen Ausbau der A 6 zwischen dem Viernheimer Dreieck und dem Mannheimer Kreuz. Was die ICE-Neubaustrecke Frankfurt-Stuttgart betrifft, so habe ich alle Hebel in Bewegung gesetzt, damit die neue ICE-Trasse nicht –wie das die Bahn wollte- als Bypaß an Mannheim vorbei gebaut wird, sondern über den Hauptbahnhof Mannheim geführt werden muß. Gemeinsam mit meinem damaligen Kollegen von der SPD, Lothar Mark, habe ich erreicht, daß im Bundesverkehrswegeplan festgeschrieben wurde, die künftige ICE-Neubaustrecke über den Hauptbahnhof Mannheim zu führen. Ebenso habe ich dazu beitragen können, daß der Bund sich an der Finanzierung des 3. und 4. Gleises über die Rheinbrücke zwischen Mannheim und Ludwigshafen beteiligt hat. Nur so war es überhaupt möglich, das S-Bahn-Projekt Rhein-Neckar zu verwirklichen. Dies gilt auch für die Sicherung der Mitfinanzierung des Bildungs- und Technologiezentrums im Wohlgelegen und für die Speckwegquerung auf dem Waldhof.

Um meine Wählerinnen und Wähler über wichtige bundespolitische Entscheidungen und über Aktivitäten zu informieren, die für Mannheim relevant sind, habe ich nach jeder Sitzungswoche einen „Bericht aus Berlin“ verschickt. Zählt man die Berichte im Laufe der Jahre zusammen, handelt es sich um ein inzwischen fast 2000 Seiten umfassendes Werk.

*Es war mir immer ein besonderes Anliegen, das Interesse junger Menschen an der Politik zu unterstützen. So habe ich in all den Jahren über 60 Praktikanten aus Mannheim in meinen Bonner und Berliner Büros die Möglichkeit gegeben, den Politikbetrieb aus nächster Nähe kennenzulernen; ebenso habe ich 13 Schülern aus Mannheim die Gelegenheit gegeben, am Programm „Jugend und Parlament“ teilzunehmen. Und 16 Mannheimer Jugendliche habe ich für das Parlamentarische Patenschaftsprogramm ausgewählt, durch das sie jeweils ein Jahr lang als Austauschschüler in den USA sein konnten.*

*Die Arbeit eines Abgeordneten und der Einsatz für seinen Wahlkreis und dessen Bürgerinnen und Bürger stehen nie still. Es war mir Verpflichtung, Auftrag, Freude und Ehre zugleich, mich um Ihre, mich um Mannheimer Belange zu kümmern.*

### **3. Relevantes aus Mannheim und der Region**

#### **50 Mannheimer Bürgerinnen und Bürger aus dem Mannheimer Norden in Berlin**

*Zum letzten Mal vor meinem Ausscheiden aus dem Deutschen Bundestag habe ich 50 politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger, meist aus dem Mannheimer Norden, in Berlin begrüßt. Nachdem die Gäste sich an einem Sonntagmorgen am Mannheimer Hauptbahnhof getroffen hatten und zur Mittagszeit in Berlin angekommen waren, begann unmittelbar nach Bezug der Hotelzimmer ein sehr spannendes Besuchsprogramm. Bei gutem Wetter schlenderten die Besucher durch das Brandenburger Tor und um den Pariser Platz. Dem schloss sich ein Vortrag auf der Besuchertribüne des Plenarsaals im Reichstagsgebäude an, gefolgt vom Besuch der Reichstagskuppel, der bei keinem Aufenthalt in der Bundeshauptstadt fehlen darf. Der erste volle Besuchstag in Berlin begann mit einer an politischen Gesichtspunkten orientierten Stadtrundfahrt und einem Mittagessen in der baden-württembergischen Landesvertretung. Vor dem Besuch des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung blieb noch Zeit, den Potsdamer Platz und dessen Umgebung zu erkunden. Das Abendessen nahmen die Mannheimer Gäste in einer urigen Charlottenburger Kneipe ein, nachdem sie sich davor im Herzen des „Alten Westens“, dem Platz um die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und dem Kudamm, umgeschaut hatten. Der geschichtsträchtige Tränenpalast in der Nähe des Bahnhofes Friedrichstraße war der erste Programmpunkt am dritten Besuchstag. „Berlin von oben“ war das Motto beim Mittagessen, das im Drehrestaurant des Fernsehturms am Alexanderplatz eingenommen wurde. Bevor ich den Mannheimer Besucherinnen und Besuchern im Rahmen eines Gesprächs im Bundestag meine Erfolge und Errungenschaften als langjähriger Vertreter Mannheimer Interessen in Bonn und Berlin darlegte, wurde noch das Auswärtige Amt besucht. Der Tag wurde schließlich abgerundet mit einer Spreefahrt. Am darauffolgenden Tag verabschiedeten sich die Gäste schon früh am Morgen von Berlin und fuhren mit dem ICE nach Mannheim zurück.*



*Bild: Egon Jüttner mit der Besuchergruppe aus Mannheim im Foyer des Paul-Löbe-Hauses.*

### **Jüttner beglückwünscht Johanna-Geissmar-Gymnasium**

**Gymnasium aus dem Mannheimer Norden unter den Top-10 des Bundes-Schülerfirmen-Contests 2017**

*Das Johanna-Geissmar-Gymnasium im Mannheimer Stadtteil Schönau hat es mit seiner Schülerfirma „Samurai-Games“ unter die ersten zehn des Bundes-Schülerfirmen-Contests 2017 gebracht. Der Bundes-Schülerfirmen Contest wird seit 2010 von der Unternehmensfamilie Müller Medien vergeben, um den deutschen Unternehmensnachwuchs zu fördern und Jugendliche zu motivieren, sich bereits während der Schulzeit unternehmerisch zu betätigen. Am Contest können alle Schülerfirmen teilnehmen, unabhängig von der Schulart, welche die Schülerinnen und Schüler besuchen.*

*Unternehmerischer Geist und unternehmerisches Verständnis ist in allen Lebenslagen von Vorteil, unabhängig davon, ob man selbst als Unternehmer tätig ist oder nicht. Der Bundes-Schülerfirmen-Contest ist ein großartiger Wettbewerb, unternehmerischen Sachverstand schon in jungen Jahren zu wecken und zu fördern. Die Nachricht, daß „Samurai-Games“ es unter die ersten zehn Schülerfirmen bundesweit geschafft hat, ist ein tolles Zeugnis der Lebendigkeit und der Angebotsvielfalt Mannheimer Schulen. Ich drücke dem Johanna-Geissmar-Gymnasium fest die Daumen, bei der Bekanntgabe der genauen Rangliste im Rahmen der großen Preisverleihung im November auf einer*



*Spitzenposition zu landen. Natürlich hoffe ich auf einen Mannheimer Sieg, aber schon jetzt ist jeder Platz unter den ersten zehn ein großer Erfolg.*